



Gemeinwohl-Ökonomie
Entwicklungsimpulse für ländliche Regionen
Erfahrungen der Umsetzung im Kreis Höxter
Ökumenische Gemeinschaft Wethen | 22.02.2021

Über uns: Stiftung als regionaler Projekt-Träger

- **2017 gegründet** auf private Initiative von Familie Binder (Apotheker aus Steinheim/Westfalen) mit zwei Partnern
- **Zweck:** Förderung aller drei Säulen der Nachhaltigkeit mithilfe der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)
- **Gemeinnützig** sowie wirtschaftlich und parteipolitisch **unabhängig**
- Eingebunden in die **zivilgesellschaftliche GWÖ-Bewegung**
- 2019: Start des **LEADER-Projektes** zur Gemeinwohl-Region Kreis Höxter
- Beratungs-Prozesse für **Kommunen, Unternehmen, Organisationen**



Warum Gemeinwohl-Ökonomie? Welt im Wandel.



GRUNDGESETZ
für die Bundesrepublik Deutschland



„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ (Artikel 14 GG)

Gemeinwohl: Ein wichtiges Verfassungs-Ziel

Die Wirtschaft soll dem Gemeinwohl dienen.

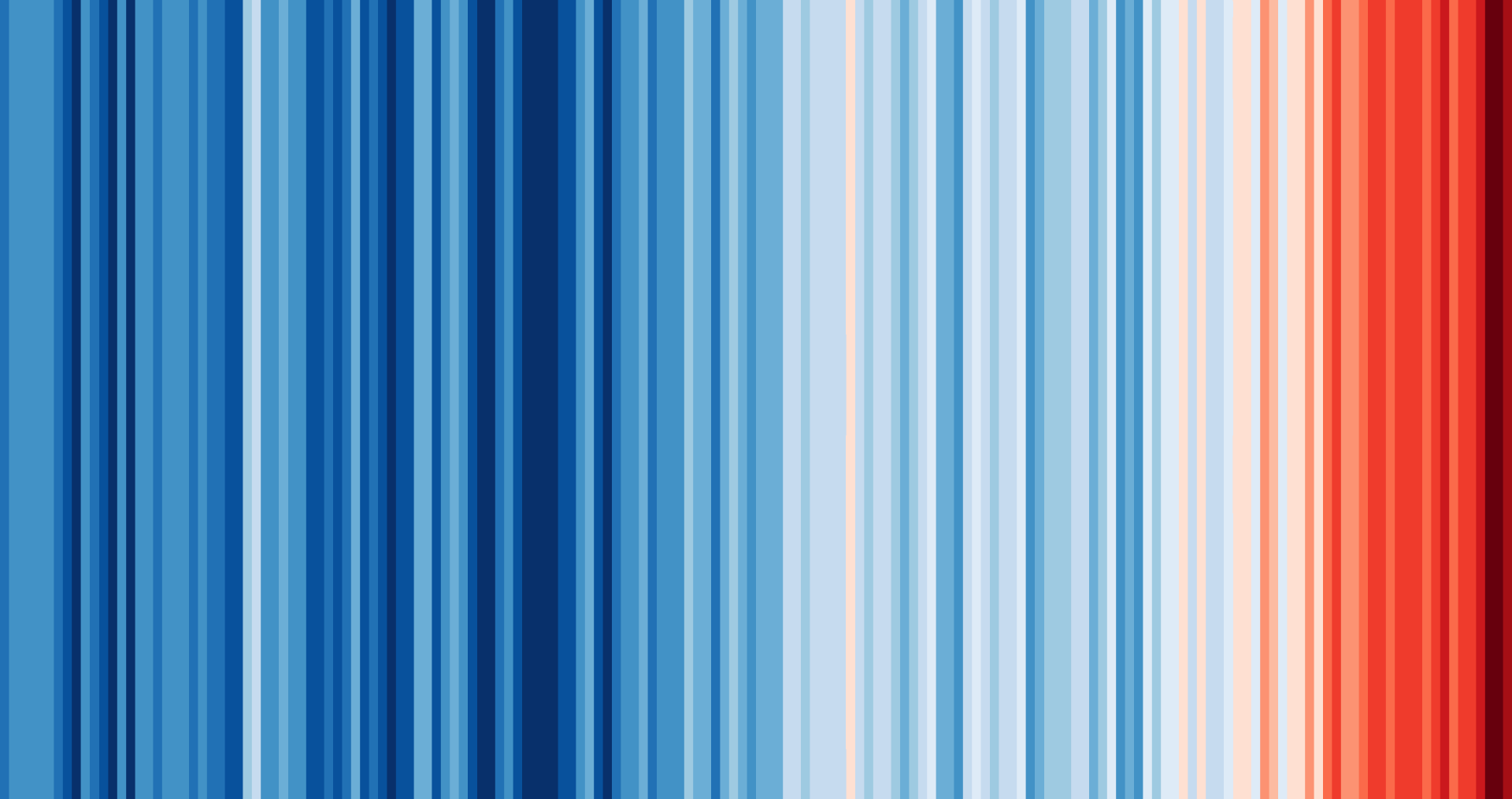
- **Artikel 151 der Bayrischen Landesverfassung**
„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“
- **Artikel 45 der hessischen Landesverfassung**
“Das Privateigentum verpflichtet gegenüber der Gemeinschaft. Sein Gebrauch darf dem Gemeinwohl nicht zuwiderlaufen.“
- **Verfassung NRW, Art. 24, Abs. 1**
„Im Mittelpunkt des Wirtschaftslebens steht das Wohl des Menschen.“

- **Entwicklung:**
2010 gegründete **zivilgesellschaftliche Bewegung**
Demokratisch organisiert, Regionalgruppen und Arbeitskreise weltweit

- **Entwicklung:**
2010 gegründete **zivilgesellschaftliche Bewegung**
Demokratisch organisiert, Regionalgruppen und Arbeitskreise weltweit
- **Ziel:**
Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen mit einem Bilanz-System dabei unterstützen, ihre Tätigkeit stärker mit **ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit** sowie **demokratischen Grundwerten** in Einklang zu bringen

- **Entwicklung:**
2010 gegründete **zivilgesellschaftliche Bewegung**
Demokratisch organisiert, Regionalgruppen und Arbeitskreise weltweit
- **Ziel:**
Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen mit einem Bilanz-System dabei unterstützen, ihre Tätigkeit stärker mit **ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit** sowie **demokratischen Grundwerten** in Einklang zu bringen
- **Makro-Ökonomische Vision:**
Vorteile für Organisationen mit besserem Gemeinwohl-Bilanzergebnis (z.B. Ausschreibungen, Gewerbesteuer)





Jährliche globale Durchschnitts-Temperaturen von 1850 bis 2017. Quelle: www.climate-lab-book.ac.uk/2018/warming-stripes

Ökologie: Nachfrage > Angebot

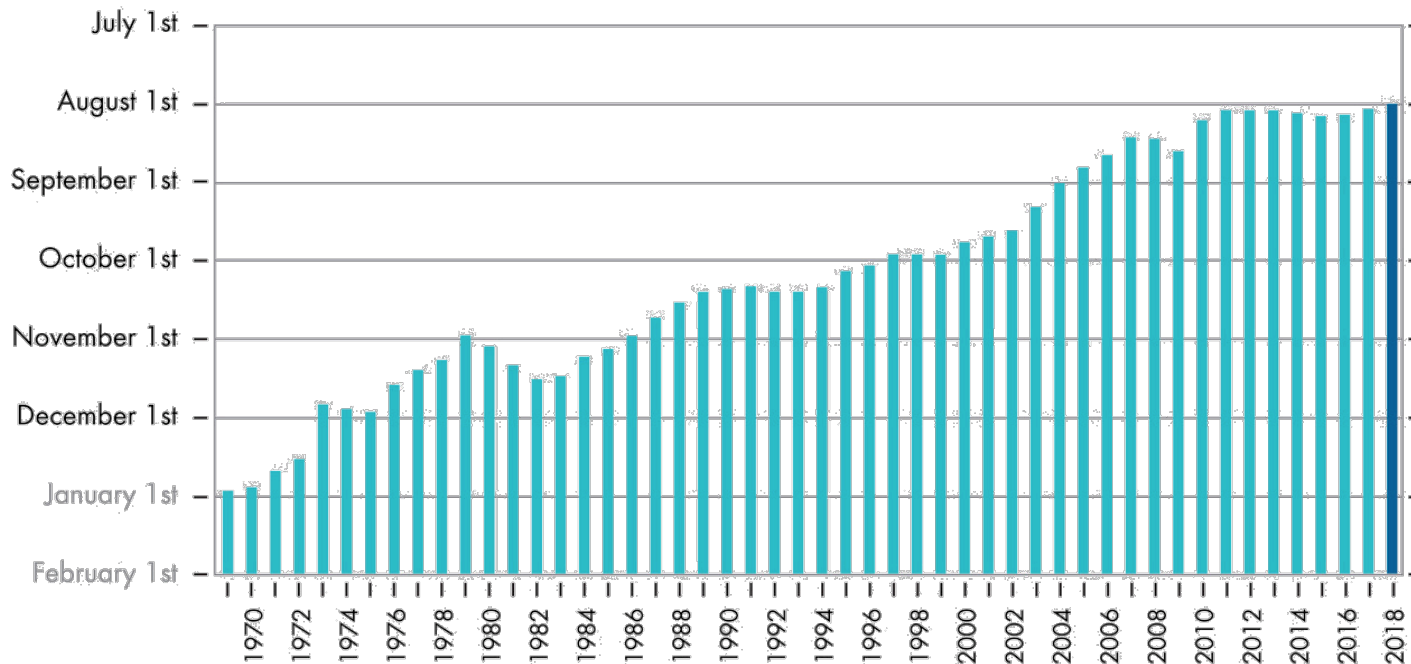


1 Earth

Earth Overshoot Day
1969-2018



1.7 Earths



Ökologie: Wichtigstes globales Risiko

	Wirtschaft	Umwelt	Geopolitik	Gesellschaft	Technologie
	2010	2015	2020		
1.	Kollaps Anlagepreise	Konflikte zwischen Staaten	Wetterextreme		
2.	China-Absturz	Wetterextreme	Versagen beim Klimaschutz		
3.	Chronische Krankheiten	Schlechte Regierungsführung	Naturkatastrophen		
4.	Fiskalkrisen	Staatskrisen	Verlust der Artenvielfalt		
5.	Lücken bei der globalen Governance	Arbeitslosigkeit	Menschengemachte Umweltkatastrophen		

Gesellschaft: Ungerechtigkeit in der Produktion



gefördert durch die:

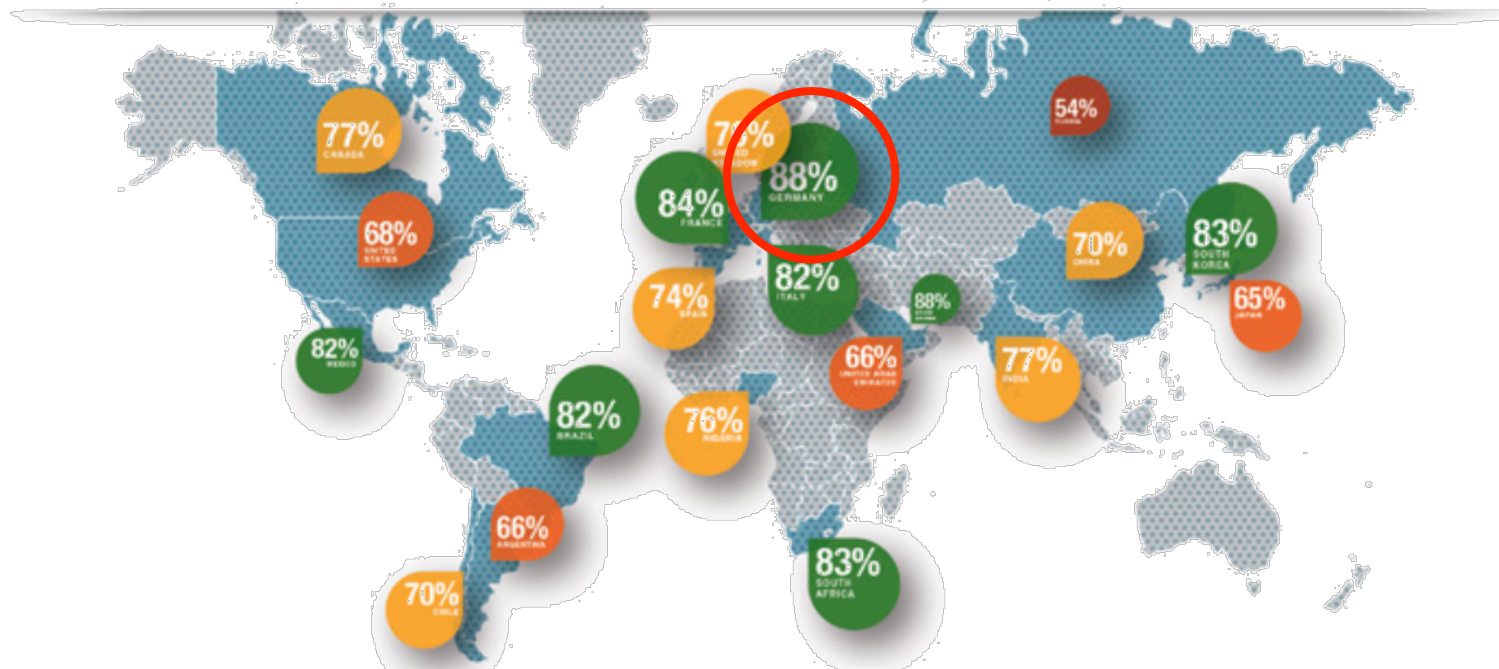
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



CLEAN CLOTHES
kampagne für faire arbeitsbedingungen weltweit
www.cleanclothes.at

Ökonomie: 88% der Deutschen zweifeln am System

72% of people globally say business is failing to take care of the planet and society as a whole



Große Ziele: Agenda 2030 der vereinten Nationen





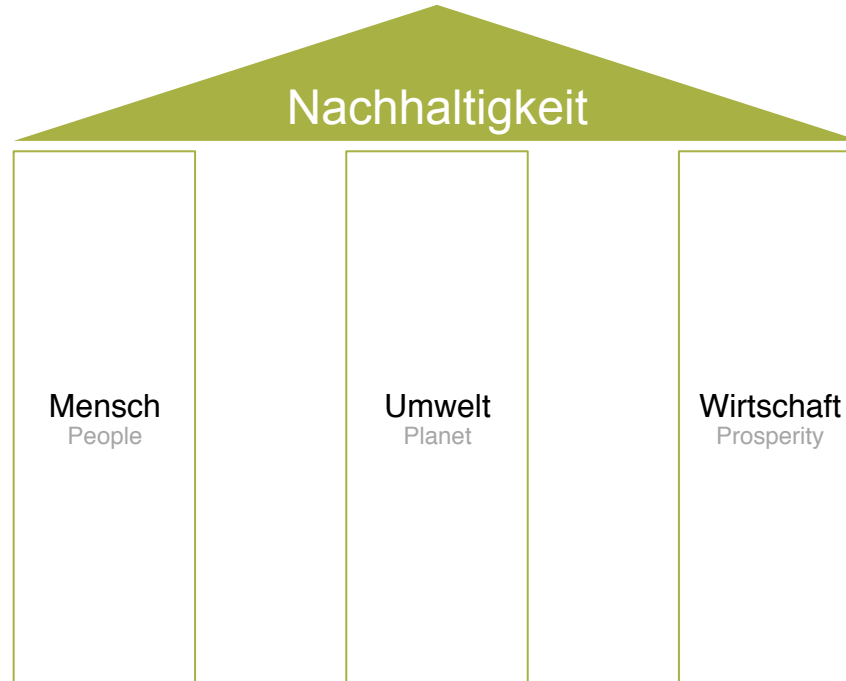
Was tun? Die Gemeinwohl-Bilanz als ein Weg.



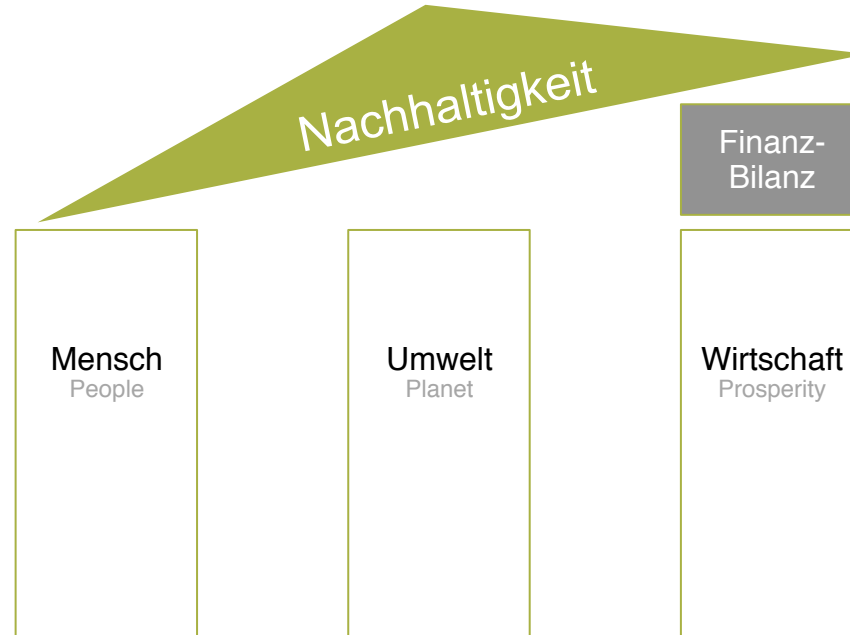
Wirtschaftlichen Erfolg neu messen



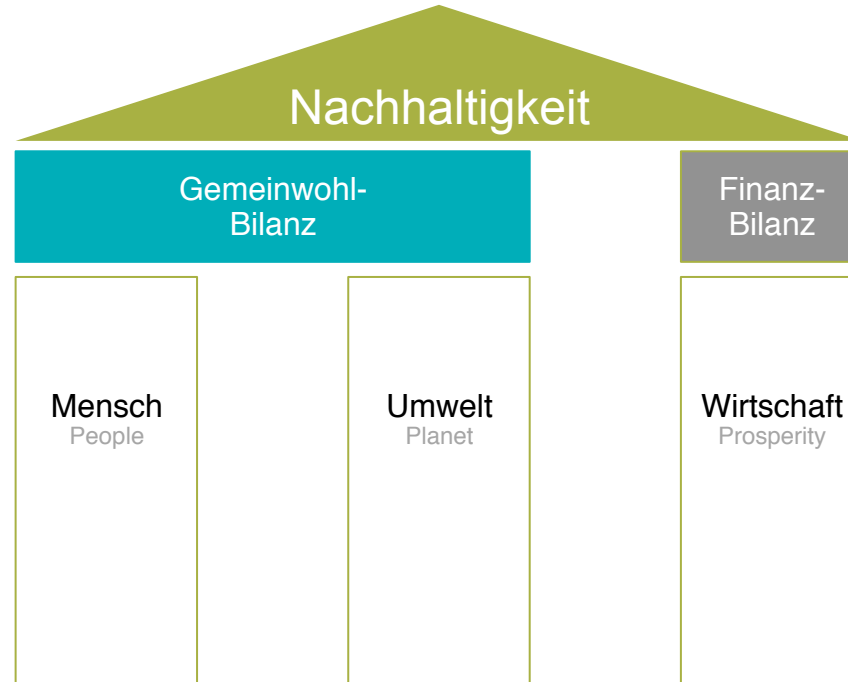
Nachhaltigkeit in Organisationen: 3 Säulen



Nachhaltigkeit in Organisationen: Wie bewertbar machen?



Die Gemeinwohl-Bilanz als eine Lösung



Gemeinwohl-Bilanz: 4 Kernwerte

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
------	---------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------------

Gemeinwohl-Bilanz: 5 Berührungsgruppen

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN				
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ- PARTNER*INNEN				
C: MITARBEITENDE				
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN				
E: GESELLSCHAFT- LICHES UMFELD				

Gemeinwohl-Bilanz: 20 Bilanz-Felder (Matrix 5.0)

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gemeinwohl-Bilanz: Beispiel Bilanz-Feld A1

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> A1 Menschenwürde in der Zulieferkette </div>		A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	im Umgang mit Geldmitteln	im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Gemeinwohl-Bilanz: Punkte & Kriterien

Beispiel: Feld A1 – Wert: Menschenwürde, Berührungsgruppe: Lieferant*innen

Vorbildlich: 7-10 Punkte

Erfahren: 4-6 Punkte

Fortgeschritten: 2-3 Punkte

Erste Schritte: 1 Punkt

Basislinie: 0 Punkte

Bewertungsstufen



Vorbildlich

Ethisches Beschaffungsmanagement ist Teil der Unternehmensidentität und Positionierung. Prozesse für menschenwürdige Beschaffung sind innovativ in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Erfahren

Umfassende Einkaufsrichtlinien sind ausgearbeitet und erläutern, wie Lieferant*innen nach sozialen Kriterien evaluiert, ausgewählt und unterstützt werden, die geforderten Werte ihrerseits umzusetzen.

Bei fast allen wesentlichen Lieferant*innen sind überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen erfüllt.

Fortgeschritten

Erste Maßnahmen zur Etablierung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen bei den Lieferant*innen werden umgesetzt.

Zusätzlich wird die gesamte Zulieferkette hinsichtlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen evaluiert.

Erste Schritte

Einige wesentliche Lieferant*innen werden hinsichtlich der Arbeitsbedingungen geprüft, und es werden Strategien bzw. Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet.

Erste Ausschlusskriterien beim Einkauf werden eingehalten.

Basislinie

Gesetzliche Vorschriften betreffend Arbeitsnormen werden seitens der Lieferant*innen eingehalten. Darüber hinaus gibt es kein Engagement für mehr soziale Verantwortung gegenüber den Lieferant*innen.

Gemeinwohl-Bericht: Rückspiegel & Veränderungs-Ideen

GEMEINWOHL-BERICHT DER STADT BRAKEL



M. Groppe: Abendansicht Marktplatz mit Rathaus



DATEN UND FAKTEN DER GEMEINDE

KURZBESCHREIBUNG DER GEMEINDE

Die Stadt Brakel liegt im geografischen Mittelpunkt des Kreises Höxter (NRW) zwischen dem Eggebeiläuge und der Weser. Mit rund 16.200 Einwohnern auf einer Fläche von 173, 72 km² besteht der Luftkurort Brakel als Bildungs-, Arbeits-, Wohn- und Lebensstandort mit historischem Stadtkern sowie 14 umliegenden Ortschaften.

Neben den historischen Gebäuden, Kulturdenkmälern, Sehenswürdigkeiten und Gebieten zur Naherholung ist der Standort Brakel geprägt durch mittelständische Wirtschafts- und Gewerbebetriebe und bietet den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Angebote zum Wohnen und Leben.

Diese werden im nachfolgenden Bericht anhand der Werte und Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie vorgestellt und erläutert.

Weitere Informationen zur Stadt Brakel sind im Internet unter www.brakel.de umfangreich aufgearbeitet und dargestellt.

Die Stadtverwaltung Brakel besteht organisatorisch aus der Kernverwaltung mit den Fachbereichen „FB 1 Zentrale Dienste u. Finanzen“, „FB 2 Bürgerservice“, „FB 3 Plänen u. Bauen“ sowie der Stabsstelle „Wirtschaftsförderung, Controlling“. Zusätzlich bestehen die Eigenbetriebe KUBRA (Kommunalunternehmen Brakel) und VUBRA (Versorgungsunternehmen Brakel), die dem Fachbereich 3 zugeordnet sind. Die Eigenbetriebe beinhalten die Bereiche Wasser-/ Abwasserwerk, Technisches Gebäudemanagement, Straßen, Bauhof und Bäder.

Die Gemeinwohlabilanzierung wurde für die Stadtverwaltung Brakel (Kernverwaltung und Eigenbetriebe) durchgeführt.

Berichtszeitraum:

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2018 / 2019.

Stadtrat:

Gemäß der Gemeindeordnung für das Land NRW wird die Bürgerschaft der Stadt Brakel durch den Stadtrat und den Bürgermeister vertreten.

Neben dem Stadtrat, der im Berichtszeitraum aus 32 Ratsmitgliedern und dem Bürgermeister bestand, verfügte die Stadt Brakel über 7 Fachausschüsse und 13 Bezirksausschüsse in den einzelnen Stadtbezirken.

Die Zusammensetzung des Rates im Berichtszeitraum:

- CDU:	17 Sitze
- SPD:	7 Sitze
- UWG / CWG:	4 Sitze
- Bündnis 90 / Die Grünen:	2 Sitze
- BiB:	2 Sitze
- fraktionslos	1 Sitz

Bürgermeister: Hermann Temme (CDU)

Verantwortlich für den Bericht:

STADT BRAKEL
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters
Peter Frischemeier
Rathaus, Am Markt 12
D-33034 Brakel
Fon (05272) 360 1002
Fax (05272) 360 44-1002
E-Mail p.frischemeier@brakel.de

STADT BRAKEL
Wirtschaftsförderung, Controlling
Alexander Kleinschmidt
Rathaus, Am Markt 12
D-33034 Brakel
Fon (05272) 360 1005
Fax (05272) 360 44-1005
E-Mail a.kleinschmidt@brakel.de

Mitarbeit durch

zu A - Lieferant*innen

- Frau Verena Potthast, FB 3, Bauverwaltung / zentrale Submissionsstelle

zu B - Finanzpartner*innen

- Herr Dominik Schlenkerdt, Abteilungsleiter Finanzen

zu C - Mitarbeiter*innen

- Herr Andreas Oesseke, Abteilungsleiter Zentrale Dienste

Berater*innen:

Frau Dr. Anke Butscher, corsus – corporate sustainability, GWÖ Beraterin

Herr Gerd Laueremann, GWÖ Berater

Der Bilanzierungsprozess wurde zudem begleitet durch die Bildungsreferenten des LEADER-Projektes „Gemeinwohregion Kreis Höxter“ (Projekträger: Stiftung Gemeinwohlökonomie NRW):

- Herr Christian Einsiedel
- Herr Christoph Harrach

KERNAUSSAGEN DER FÜNF WERTE UND PRINZIPIEN

Die Bilanzierung von Brakel findet nach den fünf Werten und Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie statt.

Menschenwürde und Rechtsstaatsprinzip: Die Würde des Menschen ist die ethische Grundlage einer persönlichen Freiheit. Das Prinzip des Rechtsstaates verpflichtet die Gemeinde dazu, die Menschenrechte zu achten und faire Verfahren zu befolgen.

Solidarität und Gemeinnutz: Die Gemeinde ist verpflichtet, im öffentlichen Interesse zu handeln. Die Gemeinde bringt ihre eigenen Interessen mit ihren Partner*innen in Einklang.

Ökologische Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung: Die Gemeinde verpflichtet sich zum Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit sowie zum Sozialstaatsprinzip. Bei allen Handlungen, die einen Nutzen versprechen, ist die Frage zu stellen, ob das Ergebnis auch jenen zumutbar ist, die davon weniger oder gar nicht profitieren.

Von Transparenz und Mitbestimmung zur Demokratie: Die ethischen Prinzipien der Transparenz und Mitbestimmung sowie das Staatsprinzip der Demokratie verpflichten die Gemeinde, Betroffene zu Beteiligten zu machen. |

Gemeinwohl-Bilanz: Abschluss mit Testat & Audit

**TESTAT:
AUDIT**

VOLLBILANZ

Gemeinwohl-Bilanz
2016-17

für: elobau (ensian Group GmbH)
Auditor*in: Gitta Walchner

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette 60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 60 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette 50 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 90 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 100 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung 60 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 40 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 40 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 40 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 40 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 60 %	D4 Kund*innenmitwirkung und Produkttransparenz 40 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen 80 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 50 %

Testat gültig bis: 31.07.2020

BILANZSUMME

558

Gemeinwohl-Bilanz: Rebilanzierung alle zwei Jahre

**TESTAT:
AUDIT**

VOLLBILANZ 2018-2019

WERTE	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPEN				
A: LIEFERANT*INNEN	A1: Menschenwürde in der Zulieferkette 70%	A2: Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette 60%	A3: Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 60%	A4: Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette 40%
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1: Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 100%	B2: Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 90%	B3: Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 90%	B4: Eigentum und Mitentscheidung 70%
C: MITARBEITENDE	C1: Menschenwürde am Arbeitsplatz 50%	C2: Ausgestaltung der Arbeitsverträge 40%	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 40%	C4: Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 40%
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1: Ethische Kund*innenbeziehungen 70%	D2: Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 40%	D3: Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 60%	D4: Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz 30%
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 80%	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 80%	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 60%	E4: Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 50%

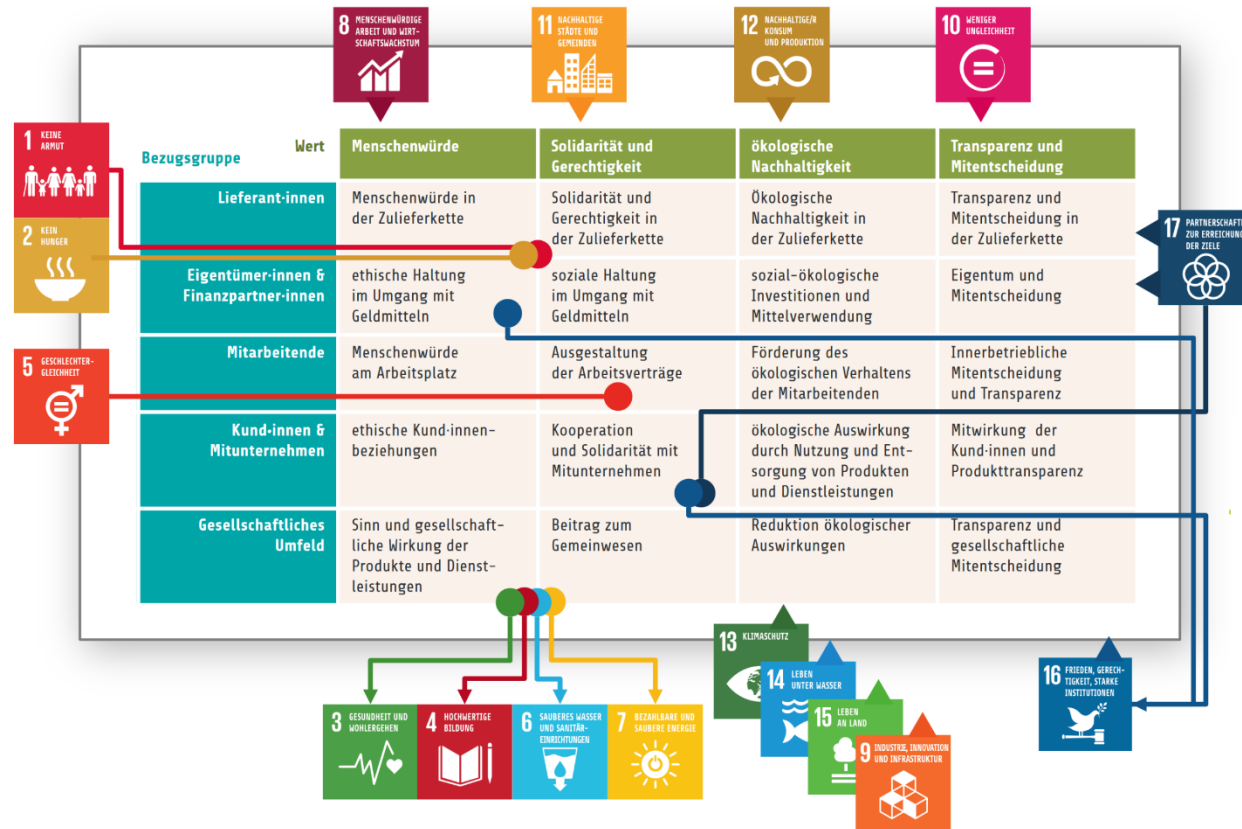
Auditoren: Ulrike Häußler, Gitta Walchner, Michael Pelzl

Testat gültig bis: 31.01.2023

BILANZSUMME

602

Gemeinwohl-Bilanz: Wirkung auf die Ziele der UN



A photograph of a group of people in a meeting. In the foreground, a person is writing in a yellow notebook with a pen. The background shows other people sitting around a table, engaged in discussion. The scene is brightly lit, suggesting a window or large light source. A white semi-transparent banner is overlaid across the middle of the image, containing the text 'Austausch & Diskussion'.

Austausch & Diskussion

A close-up photograph of several dandelions in a field. The dandelions are in various stages of bloom, with some showing their characteristic white, fluffy seed heads. The background is a soft, out-of-focus glow of warm light, suggesting a sunset or sunrise. The overall mood is serene and natural.

Wie geht es und was bringt es? Erfahrungen aus der Praxis.

Unser Weg zur Gemeinwohl-Region

- LEADER Antrag 2018
- Projektlaufzeit 2019 – 2020 (2x 0,5 Personen)
- Vier Zielgruppen:
Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Bürger*innen
- Vertrieb der Idee: Viele viele Präsentationen und persönliche Gespräche
- Erprobtes Modell mit erfahrenem Netzwerk

Gemeinwohl-Region: Das Höxteraner Modell

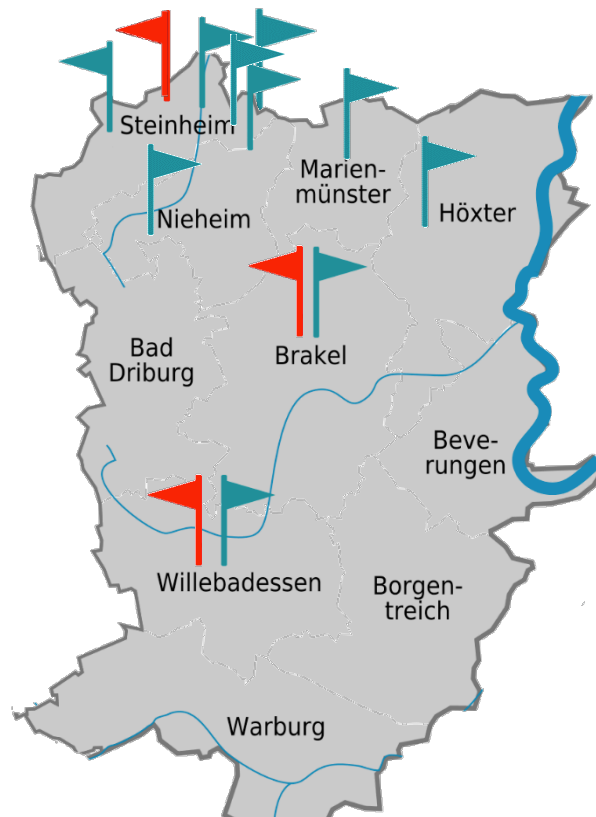
3 bilanzierende Städte



10 bilanzierende Unternehmen



BIO VON ANFANG AN.



GEMEINWOHL-TEST

COMMON GOOD IMPACT TEST



0% ausgefüllt

Herzlich willkommen beim Gemeinwohl-Test!

Mit den folgenden Fragen laden wir Sie ein, Ihre persönliche Haltung zu den Grundwerten des Gemeinwohls einzuschätzen.

Dies sind: Menschenwürde, Solidarität/Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz/Mitbestimmung.

Ihre Meinung zählt - das Ausfüllen dauert nur wenige Minuten und hilft uns sehr!

Am Ende der Befragung erhalten Sie eine kurze Bewertung Ihrer persönlichen Gemeinwohl-Orientierung.

Ihre Daten werden im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes "Gemeinwohl-Region Kreis Höxter" und für wissenschaftliche Auswertungen verwendet.

Sie bleiben dabei anonym, es werden keine personenbezogenen Daten erhoben. Wir bitten Sie daher, offen und ehrlich zu antworten.

Herzlichen Dank!

Bevor es los geht, möchten wir gerne von Ihnen erfahren, in welchem Postleitzahlengebiet Sie wohnen.

Erfolgsfaktoren

- Das richtige Thema zur richtigen Zeit
- Die richtigen Personen mit den richtigen Kompetenzen
- Ein Vorbild mit der Stadt „Steinheim“ als Bezugspunkt
- Agiles Projekt-Management
- Kommunikation („Tue Gutes und rede darüber“)

Erste positive Effekte auf das Standortmarketing

"Gemeinwohl-Zertifikat" für Steinheim

Eine Stadt lebt die Nachhaltigkeit



Stimmen aus der Region zur GWÖ

Karen Schnurbusch
Geschäftsführerin
Chemical Check GmbH



Die Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz ist uns wichtig, weil:

- wir mitwirken möchten, diese Erde für alle zu erhalten
- wir zu einem Miteinander kommen möchten, weg von immer schneller, immer höher, immer weiter – denn wir denken dass dies auf Dauer nicht funktionieren kann (ohne Opfer)
- der von uns gelebte differenzierte Ansatz uns als Arbeitgeber attraktiver macht

1. Vorbereitung

Entscheidungsträger*innen informieren und mit der GWÖ vertraut machen

2. Berichts-Erstellung in Eigenregie

- Handbuch für Kompaktbilanzen und Berichtsvorlage herunterladen:
<https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/arbeitsmaterialien/>
- Berichtsfragen beantworten, verpflichtende Indikatoren recherchieren (soweit sie mit vertretbarem Aufwand zu ermitteln sind)
- Bisheriges Handeln einstufen und Verbesserungs-Ideen entwickeln

3. Audit oder Peer-Evaluation

Externes Audit oder gegenseitige Evaluation mit mindestens zwei weiteren Organisationen / Initiativen

4. Individuelle Organisationsentwicklung (2 Jahre bis zur Rebilanzierung)

Aufgedeckte Verbesserungspotenziale gewichten und umsetzen

Zeitplan: Umsetzung in einzelnen Unternehmen

1. Vorbereitung (4 Wochen)

Entscheidungsträger*innen (z.B. Mitarbeiter*innen, Bereichsleiter*innen) informieren und mit der GWÖ vertraut machen

2. Bilanz-Erstellung (6 bis 9 Monate)

- 5 Workshops (ca. alle 4 bis 6 Wochen) mit relevanten Mitarbeiter*innen zu den Berührungsgruppen der Gemeinwohlbilanz
- Berichts-Erstellung und Nachrecherchen zwischen den Workshops
- Prozessbegleitung durch Berater*innen

3. Peer-Evaluationstag

Alle teilnehmenden Unternehmen bewerten sich gegenseitig

4. Individuelle Organisationsentwicklung

Aufgedeckte Verbesserungspotenziale werden gewichtet und umgesetzt

Zu kalkulierender Aufwand: Arbeitszeit

1. Interner Aufwand: Ca. 200 Personenstunden

Thema	Workshops			Recherche, Rückfragen, Berichts-Erstellung		
	Dauer in Std.	Anzahl MA	Summe Std.	Dauer in Std.	Anzahl MA	Summe Std.
Information Mitarbeitende	1	10	10			
WS A: Lieferant*innen	4	3	12	8	2	16
WS B: Finanzpartner*innen	4	3	12	8	2	16
WS C: Mitarbeitende	4	3	12	8	2	16
WS D: Kund*innen	4	3	12	8	2	16
WS E: Gesellschaftl. Umfeld	4	3	12	8	2	16
Berichts-Überarbeitung				16	1	16
Berichts-Studium Peergroup				4	1	4
Peer-Evaluationstag	8	1	8			
Abschluss-Präsentation	2	10	20			
Zwischensumme			98			100
Summe						198

Zu kalkulierender Aufwand: Gesamt

- 1. Interner Aufwand:** Ca. 200 Personenstunden
- 2. Beratungshonorare:**
4.000,- Euro netto pro Unternehmen (bei einer Gruppe von 5 Unternehmen)
(für Vorbereitung, Durchführung, und Nachbereitung der Workshops,
Supervision der einzelnen Unternehmen, Qualitätssicherung & Peer-
Evaluationstag, Abstimmung mit der GWÖ)
- 3. Jahresbeitrag GWÖ**
(abhängig von Anzahl Mitarbeiter*innen, z.B. 51-100 MA: 600,- Euro)
- 4. Testat der Peer-evaluierten Kompakt-Bilanz:** 60,- Euro

Nutzen: Effekte der Bilanzierung

Erprobtes Werkzeug (ca. 2.000 Firmen weltweit, 7 Kommunen in Deutschland) mit drei wesentlichen Nutzen-Dimensionen:

- **Marketing:**
Imagegewinn, Steigerung der Arbeitgeber*innen-Attraktivität
- **Organisationsentwicklung:**
Transparenz über Entwicklungspotenziale, verbesserte Mitarbeiter*innen-Bindung und Kooperationsfähigkeit im Umfeld, Ideen-Entwicklung
- **Gesellschaftlicher Beitrag:**
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), konkrete Nachhaltigkeits-Effekte, wenn Verbesserungs-Ideen umgesetzt werden



Berichte von Teilnehmer*innen der ersten Bilanzierungs-Runde 2019/20:

- *Absolute Mitarbeitermotivation: Positiv überrascht, wie viele das Thema super fanden und bereit waren zum Mitmachen*
- *Man denkt über Sachen nach, die man sonst nicht auf dem Schirm hat. Aus Fragestellungen, die für uns neu waren, haben sich neue Ideen ergeben*
- *Hebt Attraktivität für Bestands- und neue Mitarbeitende: Viele Anregungen bzgl. Partizipation mitgenommen, einiges sofort verändert*
- *Man sieht seine Stärken noch mal deutlich, Lücken ebenfalls. Empfehlenswert!*

A photograph of a group of people in a meeting. In the foreground, a person is writing in a yellow notebook with a pen. The background shows other people sitting around a table, engaged in discussion. The scene is brightly lit, suggesting a window or large light source. A white semi-transparent banner is overlaid across the middle of the image, containing the text 'Austausch & Diskussion' in a teal color.

Austausch & Diskussion

Kontakt: Rückfragen, Infos, Beratung



Christoph Harrach
christoph.harrach@
stiftung-gwoe.nrw



**Stiftung Gemeinwohl-
Ökonomie NRW**
Kissinger Str. 26
32758 Detmold

www.stiftung-gwoe.nrw



Buchtipps: Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis



ISBN: 978-3-96238-290-2, Softcover, 256 Seiten

Erscheinungstermin: 04.02.2021

Was passiert, wenn nicht finanzieller Erfolg, sondern der Beitrag zum Gemeinwohl zur Orientierung wirtschaftlichen Handelns wird? Eine andere Wirtschaft ist möglich. 24 Beispiele zeigen, wie die Werte der Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis gelebt werden und finanziell zum Erfolgsfaktor werden können.

Dieses Buch versammelt die visionären Entwicklungen von 24 Unternehmen, Organisationen und Gemeinden, die für das Gemeinwohl kämpfen:

Es erzählt von einem Bio-Tofu-Hersteller, der erfolgreich eine Alternative zum Fleischkonsum entwickelt hat, von einem Outdoor-Bekleidungshersteller, der zu einer der nachhaltigsten Marken in Deutschland geworden ist, von einem Holzbauunternehmen, das zum Konstrukteur großer Holzgebäude aufgestiegen ist, und von einer Bank, die die alten »Raiffeisen-Ideale« heute tatsächlich erfolgreich lebt.



Bitte weiter erzählen – herzlichen Dank!